

Wolfgang Lübcke und Stefan Stübing

Wintervogelzählungen an der Eder

Die Wintervogelzählungen an der Eder, die gemeinsam von den Ornithologen des Kreises Waldeck-Frankenberg und des Schwalm-Eder-Kreises jeweils am letzten Dezember- und am ersten Februarsonntag durchgeführt wurden, brachten sehr aufschlußreiche Ergebnisse (LÜBCKE u. STÜBING 1998). Erstmals war der gesamte Ederlauf (ohne Edersee zwischen Asel und Sperrmauer) zwischen der hessisch-westfälischen Grenze und der Mündung der Eder in die Fulda kontrolliert worden. Erfäßt wurden alle Vögel auf dem Fluß und im Uferbereich. Die erzielten Erkenntnisse motivierten alle Beteiligten zu entsprechenden Kontrollen im Winterhalbjahr 1998/99 am 27.12.1998 und am 07.02.1999 (Gebietsbeschreibung und Methode vergl. LÜBCKE u. STÜBING 1998). Es beteiligten sich folgende Personen:

Becker, Philipp, Korbach
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen
Boucsein, Helmut,
Emde, Falko, Bad Wildungen
Enderlein, Ralf, Korbach-Lengefeld
Fichtler, Martin, Rothwesten
Fiedler, Wolfgang, Bad Wildungen
Gelpke, Bernd u. Christian, Nidenstein-Metze
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen
Grebe, Karsten, Korbach
Hartmann, Simone, Bad Wildungen-Alt-wildungen
Hoffmann, Paul-Lothar, Guxhagen
Jungermann, Markus, Edertal-Mehlen
Kaiser, Wolfgang, Jesberg
Käufler, Peter, Frankenberg
Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld
Kleine, Thorsten, Korbach-Rhena
Kohoutek, Walter, Frankenberg

Lay, Michael, Rosenthal
Lübcke, Wolfgang, Edertal-Giflitz
Niem, Herbert, Bad Wildungen-Rein-hardshausen
Normann, Felix, Burgwald-Bottendorf
Paltinat, Falk, Edertal-Anraff
Richter, Eckhard, Frankenu-Altlenlotheim
Schneider, Heinz-Günther, Battenberg-Laisa
Schrader, Alke, Fritzlar
Schrader, Eberhard, Fritzlar
Schreiner, Jens, Hatzfeld
Schreiner, Oliver, Hatzfeld
Seumer, Frank, Frankenberg
Stahl, Jonathan, Frankenberg
Stiebel, Holger, Edertal-Buhlen
Stübing, Heinz, Schwalmstadt-Ziegenhain
Stübing, Stefan, Schwalmstadt-Ziegenhain
Turian, Bernd, Rosenthal
Vonholt, Daniel, Wabern-Falkenberg
Zinn, Florian, Homberg-Mörshausen

Die beiden Zähltermine fielen in einen insges. relativ milden Winter.

27.12.1998: Dauerregen, + 6 bis +10°C, schwacher Südwestwind, relativ hoher Was-serstand, aber kein Hochwasser, sichtbare Eintrübung an der oberen Eder. An den Uferstreifen deutliche Spuren des letzten Hochwassers. Kraut-streifen niedergedrückt bzw. weggespült und in Ufergehölz verfangen.

07.02.1999: Heiter, z. T. Schneeschauer, 0 bis +1°C, Nordwestwind, relativ hoher Wasserstand; der Edersee zwischen Herzhausen und Asel wies Vollstau auf. Die stehenden Gewässer entlang der Zählstrecke waren nicht vereist.

Die Tabelle enthält alle bisher während der Ederzählungen nachgewiesenen Vogelarten, also auch solche, die während der hier dargelegten Kontrollen nicht angetroffen wurden. Dies soll auf den ersten Blick eine Übersicht vom zu erwartenden Artenspektrum geben und gleichzeitig Veränderungen zu den Vorwintern sowie die Bedeutung der Eder für die Vogelwelt allgemein demonstrieren.

Erstmals im Rahmen dieser Erfassung konnten im Winter 1998/99 Kanadagans, Samtente, Rotmilan, Feldlerche, Rotdrossel, Sommergoldhähnchen und Fichtenkreuzschnabel nachgewiesen werden, so daß während der sechs Kontrollen innerhalb der Winterhalbjahre 1996/97 bis 1998/99 beachtliche 88 Vogelarten im unmittelbaren Ederumfeld und auf dem Fluß selbst nachgewiesen worden sind.

Die auffälligsten Ergebnisse des Winters 1998/99 werden folgend kurz dargestellt, die in Klammern aufgeführten Zahlenangaben beziehen sich auf die Gesamtsumme der jeweiligen Art am 27.12.1998 bzw. 07.02.1999.

Der Zwergtaucher (24/16) erreichte bei starkem Rückgang in den letzten Jahren (LÜBCKE u. STÜBING 1998) einen erneuten Tiefpunkt, was sich wohl durch weitere Verluste im letzten Kältewinter und eventuell durch den verstärkten Aufenthalt der Taucher auf den offenen Stillgewässern erklären läßt. Dieser Einbruch bei im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Brutzahlen im Schwalm-Eder-Kreis (SCHAUB u. STÜBING in Vorber.) belegt zweifelsfrei, daß die Brutvögel und Überwinterer in unserem Raum verschiedenen Populationen angehören.

Mit 445/350 Tieren wies der Kormoran hingegen einen neuen Höchststand auf. Die wichtigen südhessischen Überwinterungsgebiete zeigten aktuell nach wie vor stagnierende bzw. leicht rückläufige Bestände (WERNER mdl.), so daß als Ursache für die hohen Zahlen entlang der Eder vermutlich eine Kombination aus der milden Wittersituation mit entsprechend nicht ganz so weiten Zugwegen, noch nicht ganz abgeschlossenem Wegzug zu Ende Dezember sowie die im Vergleich zu den Vorjahren merklich verbesserte Nahrungssituation aufgrund der offenen Stillwasserflächen anzunehmen ist.

Der Graureiher war mit 117/212 Individuen ebenfalls sehr häufig vertreten, die Februarsumme stellt ein neues Maximum dar. Diese Konzentration im Ausgang des milden Winters mit entsprechend geringen Verlusten dürfte auf relativ früh heimziehende bzw. schon im Brutgebiet angekommene und letzte überwinternde Tiere zurückzuführen sein. Erste Vögel hielten sich am 07.02. schon in den Kolonien auf.

Die Stockente (2598/1903) wurde in relativ geringen Zahlen nachgewiesen (bisheriges Maximum waren 4076 Tiere am 29.12.1996), was sich durch die nicht vereisten Stillgewässer und den dortigen Aufenthalt der Enten erklärt. Entsprechend rasteten am 27.12. allein 1100 Exemplare im NSG „Borkener See“ (S. u. H. STÜBING). Am 07.02. hielten sich hier lediglich 250 Vögel auf, was mit den überall stark gesunkenen Zahlen auf verstärkten Abzug hindeutet.

Warum sich die Tafelentenzahlen (88/111) im Gegensatz zu den um etwa 50% rückläufigen Ergebnissen der Reiherente (174/190) etwa verdreifacht haben, läßt sich hingegen nicht einmal vermuten.

Zusammen mit einigen weiteren Nachweisen dieses Exemplars (SCHRADER mdl.) belegen die beiden Beobachtungen einer weibchenfarbigen Samtente während der Ederkontrollen am Fritzlärer Ederwehr eine der in Hessen sehr seltenen Überwinterungen dieser Art - noch dazu in einem für nordhessische Verhältnisse sehr ungewöhnlichen Habitat und im Kontext mit anhaltend rückläufigem Auftreten dieser Art im Landkreis Waldeck-Frankenberg (SPERNER in ENDERLEIN u. a. 1993). Bis 1992 wurden in Hessen lediglich vier Überwinterungen nachgewiesen (BURKHARDT in HGON 1993), zwei davon im NSG „Stausee von Affoldern“ (SPERNER in ENDERLEIN u. a. 1993).

Die trotz des milden Winters relativ hohen Zahlen des Gänsesägers (186/259) belegen die große Bedeutung der Eder für diese Vogelart auch in Zeiten mit gemäßigter Witterung. Die Zahlen des Bläßhuhns (504/390) bewegen sich nach einem Tiefstand im Winter 1997/98 wieder auf dem Niveau der ersten Zählung 1996/97, obwohl die vorangegangenen Zählperioden in Kältewinter mit entsprechend vermuteten Verlusten (LÜBCKE u. STÜBING 1998) fielen. Da eine Erholung der Bestände innerhalb eines Jahres kaum denkbar erscheint, sind andere Ursachen (großräumigere Bestandsverschiebungen, verzögerter Wegzug 1998) zu vermuten.

Während das Ergebnis der ersten Zählung etwa den Werten der letzten Winter entspricht, steht die sehr hohe zweite Zahl der Ringeltaube (97/381) ohne Zweifel mit dem aufgrund der milden Witterung sehr früh einsetzenden Heimzug in Verbindung.

Im Vergleich zu den Vorjahren stellen die Eisvogelzahlen (7/5) einen neuen Höchstwert dar, zumal der Bestand entlang der Eder allein im Landkreis Waldeck-Frankenberg aufgrund weiterer Zufallsfunde auf mindestens zehn Vögel geschätzt wird (LÜBCKE). Ob sich hierbei so schnell eine Bestandserholung nach den vorangegangenen Kältewintern abzeichnet, bleibt abzuwarten.

Die vergleichsweise niedrigen Ergebnisse der Wasseramsel (10/20) sind mit der starken Wasserführung der Eder und den gleichzeitig nicht vereisten Nebengewässern zu erklären. Die höchsten Zahlen stammen wieder von den besten Wasseramselhabitaten der oberen Eder.

Die hohen Zaunkönigszahlen (104/92) belegen durch ihr erstmals kaum abnehmendes Niveau im milden Winter erneut die starken Verluste bzw. Abwanderungen infolge von Kälteperioden sowie die große Bedeutung der Eder als Winterquartier für diese Vogelart (LÜBCKE u. STÜBING 1998).

Da bisher maximal 104 Wacholderdrosseln nachgewiesen werden konnten, erstaunen die aktuellen Zahlen (189/1247) sehr. Sie sind auf erhöhte Überwinterungsbereitschaft und früh einsetzenden Heimzug im Rahmen des milden Winters zurückzuführen, wobei sich so neben den hohen Starenwerten (95/229; bisher maximal 39 Tiere) auch das erstmalige Auftreten von Rotdrossel und Sommergoldhähnchen erklärt – letzteres sogar mit dem ersten Mitwinternachweis aus dem Schwalm-Eder-Kreis.

Verdoppelt hat sich die Zahl der bisher mit maximal 55 Tieren nachgewiesenen Schwanzmeise (75/115), wofür jedoch jede Erklärung bei dieser an sich sehr standorttreuen Art (GLUTZ von BLOTZHEIM u. BAUER 1993) fehlt.

Die nochmals gestiegenen Werte von Blau- (263/362) und Kohlmeise (280/443) lassen sich bei gleichbleibenden oder fallenden Ergebnissen von Sumpf- (37/65) und Weidenmeise (38/36) sowie Kleiber (26/48) sicher nicht als nochmals verbesserte Erfassung deuten (s. LÜBCKE u. STÜBING 1998), sondern stellen eventuell einen Einflug dieser Arten dar. Dies wird auch durch das weit überdurchschnittliche Erscheinen weiterer Wintergäste unter den Sperlingsvögeln (Bergfink [-/1702] und Kernbeißer [70/803], zuvor jeweils lediglich ein Individuum sowie Erlenzeisig [2129/2083] mit etwa einer Verdoppelung der bisherigen Maximalzahlen) angedeutet, bei denen zahlreiche weitere Beobachtungen ein invasionsartiges Auftreten im Winter 1998/99 belegen.

Die hohen Zahlen des Stieglitzes (151/162) korrelieren sehr gut mit der milden Witterung und dem gehäuften Erscheinen des im Winterhalbjahr regelmäßig mit der Art vergesellschafteten Erlenzeisigs.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, daß auch die scheinbar recht unspektakulären Ergebnisse der Edererfassungen im Winter 1998/99 zahlreiche neue Erkenntnisse brachten. Vor allem gehäufte Überwinterungstendenzen sowie frühe Heimzugescheinungen in Zusammenhang mit der relativ milden Witterung und das invasionsartige Erscheinen diverser Kleinvögel waren trotz der lediglich zweimal durchgeführten Kontrollen – gerade im Vergleich zu den innerhalb der letzten beiden Winterhalbjahre mit identischer Methode erhobenen Zahlen – eindeutig zu belegen. Dies sollte Anreiz genug sein, diese Erfassungsmethode in den nächsten Jahren konsequent weiterzuführen, wobei an dieser Stelle allen Beteiligten ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen werden muß. Ohne deren tatkräftiges Engagement wäre die Mammutaufgabe einer Synchronzählung der hessischen Eder auf einer Länge von 135 km nicht denkbar!

Literatur

- ENDERLEIN, R., W. LÜBCKE u. M. SCHÄFER (1993): Vogelwelt zwischen Eder und Diemel – Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 4. Korbach
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. u. K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13/1. Wiesbaden
- HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1993): Avifauna von Hessen, Bd. 1. Echzell
- LÜBCKE, W. u. S. STÜBING (1998): Wintervogelzählungen an der Eder 1996/97 und 1997/98. Vogelkundliche Hefte Edertal 24 (1998): 5 – 34

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz
Stefan Stübing, Junker-Hoose-Straße, 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain



Rapsfelder bieten im unteren Edertal eine bevorzugte Nahrungsquelle für Höcker-
schwäne (Foto: W: LÜBCKE)

Tab. :

Wintervogelzählung an der Eder am 27.12.1998 und 07.02.1999

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Eder- lauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	-/2	1/-	13/1	10/13	24/16
2. Haubentaucher	-/-	-/5	2/3	-/-	2/8
3. Kormoran	34/3	-/-	149/97	262/250	445/350
4. Silberreiher	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
5. Graureiher	64/59	5/-	29/28	19/125	117/212
6. Höckerschwan	2/4	3/6	48/31	61/46	114/87
7. Singschwan	-/-	-/-	8/-	2/2	10/2
8. Saatgans	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
9. Bläßgans	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
10. Graugans	-/-	-/-	1/-	-/-	1/-
11. Gänsebastard	-/-	-/-	-/4	-/-	-/4
12. Kanadagans	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
13. Nilgans	-/-	-/-	-/-	4/3	4/3
14. Pfeifente	1/-	-/-	-/-	10/32	11/32
15. Schnatterente	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
16. Krickente	-/1	-/1	-/-	-/12	-/14
17. Stockente	696/513	383/361	162/130	1357/899	2598/1903
18. Spießente	-/-	1/-	-/-	-/-	1/-
19. Tafelente	-/-	61/85	25/26	2/-	88/111
20. Moorente	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
21. Reiherente	-/-	21/2	75/131	78/57	1174/190
22. Samtente	-/-	-/-	-/-	1/1	1/1
23. Schellente	2/-	-/-	29/26	6/16	37/42
24. Zwergsäger	-/-	-/-	-/5	-/-	-/5
25. Gänsesäger	85/91	13/-	34/87	54/101	186/259
26. Rotmilan	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
27. Habicht	-/1	-/-	-/-	2/2	3/3
28. Sperber	2/2	-/-	-/1	-/2	2/5
29. Mäusebussard	34/29	-/2	10/8	35/36	79/75
30. Turmfalke	-/-	-/-	2/2	3/4	5/6
31. Wanderfalke	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
32. Teichhuhn	1/-	-/-	-/-	2/1	3/1
33. Bläßhuhn	9/3+4	7/3	90/107	378/273	504/390
34. Waldwasserläufer	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
35. Möwe (Larus spec.)	-/-	-/-	-/1	1*/-	1*/1
36. Hohltaube	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
37. Ringeltaube	55/40	-/-	2/220	40/121	97/381
38. Türkentaube	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
39. Eisvogel	2/1	2/-	3/2	-/2	7/5
40. Grauspecht	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
41. Grünspecht	-/-	-/-	2/-	-/-	2/-
42. Buntspecht	1/2	-/-	5/1	11/16	17/19

* = Lachmöwe

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Eder- lauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
43. Kleinspecht	1/-	-/-	-/-	-/2	1/2
44. Feldlerche	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
45. Wiesenpieper	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
46. Bergpieper	-/-	2/3	-/-	-/5	2/8
47. Gebirgsstelze	1/1	-/1	-/1	-/-	1/3
48. Bachstelze	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
49. Wasseramsel	7/14	7/-	2/2	1/4	10/20
50. Zaunkönig	18/6	2/-	20/21	64/65	104/92
51. Heckenbraunelle	-/-	-/-	2/-	-/-	2/-
52. Rotkehlchen	3/17	2/-	23/3	11/5	39/25
53. Amsel	32/34	3/-	94/30	83/67	212/131
54. Wacholderdrossel	9/52	-/-	128/12	52/1177	189/1247
55. Rotdrossel	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
56. Misteldrossel	-/3	-/-	-/1	-/-	-/4
57. Zilpzalp	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
58. Wintergoldhähnchen	5/8	1/-	7/4	8/18	67/30
59. Sommergoldhähnchen	-/-	-/-	-/-	1/3	1/3
60. Schwanzmeise	34/39	10/-	9/26	22/50	75/115
61. Sumpfmeise	22/45	5/-	3/4	7/16	37/65
62. Weidenmeise	10/6	13/-	9/8	6/22	38/36
63. Haubenmeise	-/3	1/-	-/-	2/-	3/3
64. Tannenmeise	2/3	-/-	-/-	-/-	2/3
65. Blaumeise	62/144	7/2	51/41	143/175	263/362
66. Kohlmeise	68/169	16/2	58/59	123/213	280/443
67. Kleiber	6/20	2/-	4/2	14/26	26/48
68. Waldbaumläufer	2/1	-/1	-/-	1/3	3/5
69. Gartenbaumläufer	2/2	-/-	6/7	11/15	19/24
70. Raubwürger	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
71. Eichelhäher	25/8	1/-	20/2	14/24	60/34
72. Elster	9/8	1/-	4/-	8/20	22/28
73. Dohle	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
74. Rabenkrähe	65/156	2/4	40/24	114/109	221/293
75. Kolkrabe	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
76. Star	-/105	-/-	20/6	75/118	95/229
77. Haussperling	-/4	-/-	51/37	43/90	94/131
78. Feldsperling	-/10	-/-	-/1	22/20	22/39
79. Buchfink	23/53	-/-	20/32	47/74	90/159
80. Bergfink	-/16	-/-	-/195	-/1491	-/1702
81. Grünling	14/8	-/-	5/1	3/33	22/42
82. Stieglitz	45/54	20/62	44/3	42/43	151/162
83. Erlenzeisig	1042/224	-/3	201/420	886/1436	2129/2083
84. Birkenzeisig	-/-	-/-	-/-	-/3	-/-
85. Gimpel	21/31	4/-	26/16	282/9	73/56
86. Fichtenkreuzschnabel	-/-	-/-	-/-	-/3	-/3
87. Kernbeißer	68/619	-/-	2/1	-/183	70/803
88. Goldammer	4/15	-/-	15/31	58/48	77/94

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang, Stübing Stefan

Artikel/Article: [Wintervogelzählungen an der Eder 77-83](#)